

07.06.2021 MENSCHEN

Mit Technik leichter verständigen

Sonnenhof Die Einrichtung für Menschen mit Behinderungen will mit zwei Geräten Erfahrungen sammeln.



Mit Hilfe dieses einfach zu bedienenden Displays können Menschen mit Behinderungen verständlicher benennen, was sie möchten.

privat/Traugott Hascher

„Kommunikation ist nicht alles, aber ohne Kommunikation ist alles nichts – das trifft insbesondere auch für die Bewohner des Gebäudes namens LiBW im Sonnenhof

beziehungsweise im Haller Sudetenweg zu.“ Wie die Einrichtung für Menschen mit Behinderungen schreibt, steht die Abkürzung für „Längerfristig intensiv betreutes Wohnen“.

Vor zwei Monaten bezogen Menschen mit Unterstützungsbedarf das geräumige und lichtdurchflutete Gebäude, berichtet der Sonnenhof in einer Pressemitteilung. Die Geschäftsleitung der Einrichtung freut sich, dass gleich zu Beginn der Freundeskreis Sonnenhof zwei elektronische Kommunikationshilfen im Gesamtwert von 2000 Euro gespendet hat. Frank Schulz, Vorsitzender des Freundeskreises, misst der Spende einen hohen sinnstiftenden Wert bei, denn Kommunikation sei für alle Menschen eine universelle Bedingung des Menschseins.

Das greift Eckhard Haußer, Kommunikationspädagoge und im Sonnenhof für Unterstützte Kommunikation zuständig, auf. Er erklärt: „Mit den elektronischen Kommunikationshilfen wird die Selbstbestimmung der Bewohner gefördert.“

Die beiden Geräte sind bereits an zwei unterschiedlichen Orten fest an den Wänden installiert. Die Funktion ist einfach bedienbar und mit klaren Alltagssymbolen strukturiert. Wie sich zeigt, ist eine Nutzung erfolgreich: Ein Bewohner bedient den Screen, drückt auf ein Symbol für eine Schokolade. Dank Sprachausgabe ist das jetzt für alle unmissverständlich hörbar.

Dirk Grambow, der als Jugend- und Heimerzieher im neuen Gebäude arbeitet, erfüllt den Wunsch. Geplant sei, mit den Geräten Erfahrungen zu sammeln. Gegebenenfalls sollen sie den Bedürfnissen und Möglichkeiten angepasst werden. Denn der Ausgangspunkt „sind die Bedarfe der Bewohner“, wie Psychologin Tamara Engelhardt unterstreicht.